

Salzgitter

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 77 11 88 50*
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 0 53 41/40 96 40
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 51*
 Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06
 (*kostenlos)

Klinik: Weder Schließung noch Stellenstreichungen sind ein Thema

Salzgitter-Bad Das Elisabeth-Krankenhaus soll vielmehr eine Neuausrichtung erfahren.

Von Erik Westermann und Horst Körner

In Salzgitter-Bad geht die Sorge um: Was passiert mit dem Elisabeth-Krankenhaus? Droht eine Schließung? Auslöser für die Befürchtungen war die Nachricht, dass die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul sich entschloss, das Krankenhaus St. Vinzenz in Braunschweig und das St. Elisabeth Krankenhaus Salzgitter-Bad künftig nicht mehr selber zu betreiben. Die Managementverantwortung für beide Häuser liegt nun in den Händen des katholischen Krankenhauses St. Bernward mit Sitz in Hildesheim.

Das Resultat: Die Klinik in Braunschweig schließt. Hintergrund ist der hohe Investitionsbedarf – und die „die schwierige Lage der Kliniken in Niedersachsen mit zum Teil sehr kritischen finanziellen Situationen“, wie es in einer Erklärung der alten und neuen Betreiber hieß. Seitdem schwirren Gerüchte durch den Süden der Stadt – sie reichen von einem Einbruch bei der Betten-Belastung über Entlassungen, eine Streichung des Weihnachtsgelds bis hin zur Schließung. Der neu konstituierte Ortsrat sprach sich schon dafür aus, möglichst weite Teile der Klinik zu erhalten.

Das sagen die Betreiber

Völlig unbegründet und haltlos, sagt Petra Perleberg, Sprecherin der Einrichtung. „Das Krankenhaus ist als Haus der Grund- und Regelversorgung gut aufgestellt und soll nach derzeitigen Planungen diese Funktion auch in Zukunft wahrnehmen.“ Sie betont:

„Der Vinzenz-Verband Hildesheim klagt gegen die versagte Förderung des Landes.“

Frank Klingebiel, Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter



Das Krankenhaus St. Elisabeth in Salzgitter-Bad soll es weiterhin geben – nach „Strukturoptimierungen“. Foto: Körner

„Stellenstreichungen oder eine Schließung sind für uns kein Thema.“ Rund 165 Vollzeitstellen gibt es derzeit vor Ort: 20 im ärztlichen Dienst, 77 Vollkräfte im Bereich der Pflege, 35 im Funktions- und im Medizinisch-Technischen Dienst und 33 im Bereich Verwaltung, Wirtschaftsdienst, Technik und Hauspersonal.

Von einem Defizit könne keine Rede sein. Im Gegenteil: „Das Krankenhaus erwirtschaftet ein positives Betriebsergebnis.“ Damit das in Zukunft so bleibt, „wollen wir das medizinische Konzept des Hauses auf den Versorgungsbedarf der Bevölkerung abstimmen“, erklärt Perleberg. Zudem gehe man davon aus, dass massive „Investitionen in die Bausubstanz erforderlich sein werden“.

Eine „moderne und zukunfts-fähige Versorgung“ erfordere aber heutzutage die enge Kooperation und Zusammenarbeit mit einem Haus der Schwerpunktversorgung. Dafür sei die enge Zusammenarbeit mit St. Bernward ins Leben gerufen worden.

„Das Haus erwirtschaftet ein positives Betriebsergebnis.“

Petra Perleberg, Sprecherin für die St. Bernward Krankenhaus GmbH.

St. Bernward und der Vinzenz-Verband hätten die gleichen historischen Wurzeln und seien daher eng miteinander verbunden – in beiden Häusern sei die Kongregation der Barmherzigen Schwestern seit mehr als 100 Jahren aktiv.

Derzeit fänden Gespräche über die Organisation der Zusammenarbeit und Kooperation statt. Aktuell wird eine Analyse des Versorgungsbedarfs der Bevölkerung in Salzgitter sowie der Lage des Hauses erstellt. Auf dieser Basis entsteht ein Medizinkonzept, „welches einen Mehrwert für die Bevölkerung bieten soll“. Sobald dieses Konzept vorliegt, werde man es vorstellen.

Das sagt der Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Frank Klingebiel stellt klar: „Salzgitter braucht

diesen Krankenhaus-Standort“. Er wirft ein Schlaglicht auf den Hintergrund: In Gesprächen mit Ministerin Cornelia Rundt, Bischof Norbert Trelle und der Kongregation habe er die Bedeutung betont. Zudem setze er sich dafür ein, dass dem Krankenhaus die für Investitionen dringend notwendigen Investitionsmittel seitens des Landes zur Verfügung gestellt werden. „Leider ist eine Förderung im aktuellen Krankenhausfinanzierungsplan nicht enthalten.“

Er bestätigt: In den regelmäßigen Gesprächen mit der Geschäftsführung des Krankenhauses war eine Schließung des Hauses bislang kein Thema. Im Gegenteil: „Der Vinzenz-Verband Hildesheim klagt gegen die versagte Förderung des Landes.“

Reden Sie mit!
 Der Artikel ist für alle Leser frei kommentierbar auf:
salzgitter-zeitung.de



Hüft-OP in St. Elisabeth. Archivfoto

DAS KRANKENHAUS

1920 richtete die Kongregation ein Kinderheim im früheren Gasthaus Großer Hof ein. Ab 1943 wurde es zum Hilfs- nach 1945 zum vollwertigen Krankenhaus. 2012 verließen die letzten Ordensschwwestern den Standort.

Mit 115 Planbetten ist das St. Elisabeth-Krankenhaus in Salzgitter-Bad „fester Bestandteil der Grund- und Regelversorgung“, wirbt die Klinik. Pro Jahr werden hier rund 6500 vollstationäre und etwa 7100 ambulante Patienten versorgt.

Das Haus besitzt Abteilungen für Innere Medizin, Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Unfallchirurgie, Orthopädie, Frauenheilkunde Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Funktionsdiagnostik.

GLÜCK AUF SALZGITTER

„Der Einsturz des World Trade Centers war eine kontrollierte Sprengung.“



Erik Westermann über Theorien

Verschwör

Verschwörungstheorien sind der letzte Schrei. Die Presse berichtet nicht, wie gewünscht? Da hat sie einen Maulkorb verpasst bekommen, Angst oder ist Teil des „Schweinesystems“. Der Einsturz des World Trade Centers war eine kontrollierte Sprengung, Kondensstreifen von Flugzeugen sind Spuren von Chemikalien zur Gedankenkontrolle, die Bundesrepublik ist ein illegitimer Staat, und „die Wahrheit“ wird mutwillig manipuliert, um die Bevölkerung in Unwissenheit zu halten. Alle wollen nur Böses. (Außer den Hütern der Wahrheit...) Ich will das nicht ins Lächerliche ziehen. Im einen oder anderen Fall steckt sicherlich ein Körnchen Wahrheit in der Theorie. Das haben Verschwörungssätze ja so an sich. Und in manchen Fällen kann man sicherlich auch berechtigte Kritik ableiten. Nein, ich möchte als blutdrucksenkende Maßnahme eine umfassendere Theorie der Täuschung in den Raum stellen, die sich auf die Gehirnforschung und östliche Religionen stützt: Die ganze Welt ist nur eine Illusion. Na, ist der Gedanke nicht entspannender? Nun noch einmal tief durchatmen – und dann geht es wieder.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/salgitterzeitung](https://www.facebook.com/salgitterzeitung) oder mailen Sie an erik.westermann@bzv.de

Stiftung zeichnet Familienbetrieb Messer aus

Watenstedt. Der Industriegase-Spezialist Messer mit Produktionsstandort in Watenstedt ist von der Stiftung Familienunternehmen mit der Auszeichnung „Top 500 Familienunternehmen“ geehrt worden. Seit 2006 habe Messer laut Pressemitteilung seinen Umsatz um 85 Prozent auf 1,166 Milliarden Euro steigern können. „Die Geschäftszahlen unseres Unternehmens zeigen, dass wir zwar nicht rapide, sondern stetig wachsen. Unser Wachstum verdanken wir unseren Mitarbeitern“, betont Stefan Messer, Eigentümer und CEO der Messer-Gruppe. Die Mitarbeiterzahl habe sich in der gleichen Zeit von weltweit 4247 auf 5354 erhöht.

Große Ehre für Helmut Sauer

Salzgitter Er wird für 50 Jahre in der CDA ausgezeichnet.

Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA), die Sozialausschüsse der CDU Deutschlands, blickt in diesem Jahr auf eine 70-jährige Geschichte zurück. Aus diesem Anlass hatte der CDA-Landesvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Uwe Lagosky zu einer Jubiläumsfeier des CDA-Landesverbandes eingeladen.

Aus der Sicht eines ehemaligen Betriebsrates würdigte Lagosky die Leistungen der CDA in den vergangenen Jahrzehnten. Bis heute trügen soziale Standards wie etwa bei der Mitbestimmung, beim Betriebsverfassungsgesetz, beim Mutterschutz oder bei der Pflegeversicherung „eine klare

CDA-Handschrift“.

Auf der Veranstaltung gratulierte Lagosky seinem Vor-Vorgänger im Bundestag, Helmut Sauer (Lebenstedt), zu dessen 50-jähriger Mitgliedschaft in der CDA.

Sauer freute sich sichtlich über die überraschende Ehrung. Lagosky erinnerte daran, dass Sauer als Betriebsrat in der damaligen Salzgitter Wohnungs-AG tätig gewesen und sogar in die CDA-Landesvorstände Braunschweig und Niedersachsen gewählt worden sei.

Ebenso gehörte Sauer im Deutschen Bundestag der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion an.



CDA-Landesvorsitzender Uwe Lagosky (von links), Helmut Sauer und der Wolfenbütteler Kreisvorsitzende Herbert Theissen bei der Ehrung. Foto: privat

Ho, ho, ho!
 24 Türchen mit tollen Überraschungsgewinnen. Schauen Sie vorbei!
salzgitter-zeitung.de/adventskalender

 SALZGITTER ZEITUNG

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Dienstag
 Höchsttemperatur: 14,5 Grad
 Tiefsttemperatur: 5,7 Grad
 Niederschlag: 0,0 l/qm
 Sonnenstunden: 0,5 Std.
Heute vor einem Jahr
 Höchsttemperatur: 4,1 Grad
 Tiefsttemperatur: 1,4 Grad
Rekorde in der Region
 Höchstwert: 14,1 Grad (2003)
 Tiefstwert: -3,6 Grad (1998)

Redaktion des Salzgitter Lokalteils: Jürgen Stricker